AGMO-Intern

Nr. 1 / Februar 2012

weitere Informationen:
www.agmo.de

Mitteilungen der AGMO e.V. - Gesellschaft zur Unterstützung der Deutschen in Schlesien, Ostbrandenburg, Pommern, Ost- und Westpreußen

Kindergarten mit innovativen Methoden beim Deutschunterricht

Daß neue Zeiten neue Methoden erfordern, bedeutet nicht, Erprobtes und Bewährtes über Bord zu werfen, sondern sich ergänzend Neues anzueignen und neue Möglichkeiten zu erschließen. Dies gilt auch für den muttersprachlichen Deutschunterricht in der Republik Polen. Mit den Leiterinnen der bilingualen Kindergartengruppe Tworkau im Kreis Ratibor, Oberschlesien, haben sich Pioniere gefunden, die gemeinsam mit der AGMO e.V. diese neuen Wege versuchen wollen. Zur großen Freude erreichte den Vorstand Ende vergangenen Jahres ein Antrag auf finanzielle Unterstützung der Anschaffung einer interaktiven Tafel („Smartboard"). Diese neue Technologie, die in den letzten Jahren auch Einzug in bundesdeutsche Klassenzimmer hielt, vereinigt in sich die Anwendungsmöglichkeiten von Weißwandtafel, Computer und Projektor („Beamer").

Dadurch können Effektivität und Effizienz des Unterrichts deutlich erhöht werden. Zum einen kann sich der Lehrer die zeitraubende Umrüstung zum Wechsel zwischen den Medien ersparen, zum anderen werden hiermit erst bestimmte Anwendungen möglich, wie zum Beispiel die gemeinsame Arbeit der gesamten Klasse an didaktischen Computerprogrammen: hierbei liegt der wesentliche Vorteil darin, daß alle Kinder gemeinsam aus ihren Fehlern und Erfolgen lernen bzw. gemeinsam Lösungswege erarbeiten können. Hinzu kommt, wie man auch immer zu der zunehmenden Technisierung unserer Gesellschaft stehen mag, daß derlei Unterrichtspraktiken für eine Jugend, die mit und durch die digitalen Medien sozialisiert wurde, von besonderer Attraktivität sind – es ist davon auszugehen, daß die Neigung, die deutsche Sprache zu erlernen, von dieser Attraktivität profitieren kann. Dies legt eine Erhebung unter Lehrkräften nahe, die in Wiesbaden, wo die Geräte in größerem Umfang eingeführt wurden, das städtische Schulamt und das Medienzentrum Wiesbaden e.V. 2011 durchführten: Der Aussage: „Der Einsatz eines Smartboards steigert Schüleraufmerksamkeit oder -motivation" (http://www.wiesan.de/sb-eval) stimmten über 90 Prozent der Befragten voll (48,21%) bis teilweise zu. Dies dürfte bei unseren Landsleuten in der Republik Polen nicht anders sein.

(http://www.medienzentrum-wiesbaden.de/wp-content/uploads/2011/06/evaluation_smartboards_2011_text-grundauswertung.pdf)

Geförderte bilinguale Kindergartengruppe in Tworkau

Zumindest in der Bundesrepublik Deutschland haben sich die neuen interaktiven Tafeln bewährt, wie das Beispiel Wiesbaden deutlich macht: „Im Ergebnis zeigte sich, daß jeweils große Mehrheiten die Vorzüge der interaktiven Tafeln schätzen (zusätzliche Gestaltungsmöglichkeiten, Arbeitserleichterung, Austausch der Lehrkräfte, Sicherung von Tafelbildern, Überflüssigkeit anderer Technik im Raum). Diesen Aussagen wurde jeweils von 68% bis 97% mindestens teilweise zugestimmt. Eine höhere Schüler- und auch Lehrermotivation sehen jeweils 96% der Befragten mindestens teilweise." (http://www.medienzentrum-wiesbaden.de/support/whiteboard/befragungsergebnisse-interaktive-whiteboards)

Förderung des Kindergartens

Es ist der AGMO e.V. ein wichtiges Anliegen, das Vorhaben des Tworkauer Kindergartens zu unterstützen, auch vor dem Hintergrund, daß andere Kindergärten, Grundschulen bzw. DFK-Gruppen dem Beispiel folgen mögen, wenn sich an die interaktive Tafel geknüpfte Hoffnungen erfüllen. Dies würde nicht nur der muttersprachlichen Lage der Deutschen in der Republik nützen, sondern ebenso das Prestige des Deutschunterrichts als ein der Zukunft zugewandtes und innovatives Fach innerhalb des polnischen Bildungswesens steigern. Im Falle des Wiesbadener Versuchs ist der Wunsch nach einem Ausbau der Ausstattung bereits deutlich artikuliert worden: „Damit ergibt sich für den Medienentwicklungsplan die klare Aussage, daß sich insgesamt 81% der Befragten für eine weitergehende Ausstattung mit interaktiven Tafeln aussprechen, nur 4% möchten keine weitere Ausstattung mit Smartboards".

Wenn auch Sie die Anwendung neuer und neuester Medien im Sinne des muttersprachlichen Deutschunterrichts unterstützen wollen, danken wir Ihnen für Ihre Spende unter dem Stichwort **„Innovation"**.

Spendenaufruf der AGMO e.V.

Die AGMO e.V. bittet um finanzielle Unterstützung mittels Spenden für ihre projektbezogene Arbeit. Bitte geben Sie bei Ihrer Spendenüberweisung Ihre landsmannschaftliche Herkunft an. Diese dient der AGMO e.V. als regionaler Verteilerschlüssel für Projekte.

Spendenkonto-Nr. 22 666 11 00,
BLZ 370 800 40, Commerzbank Bonn

Deutsche Kindergärten und Grundschulen sind einzurichten

Ein nahezu einstimmig beschlossener Antrag des Kreisverbandes Bonn der Ost- und Mitteldeutschen Vereinigung der CDU/CSU (OMV) an die Bundesdelegiertentagung der OMV zeigt, wie sinnvoll es für die AGMO e.V. ist, Kontakt zu politischen Organisationen zu suchen und Informationen zur Lage der deutschen Volksgruppe und der muttersprachlichen Bildung in der Republik Polen zu verbreiten: „Die Bundesregierung wird aufgefordert, sich bei der polnischen Regierung für die Einführung von Schulen und Kindergärten mit deutscher Muttersprache in den Gebieten der deutschen Volksgruppe einzusetzen."

Der Bonner Kreisverband unter Vorsitz von Dr. Rudolf Landrock legte präzise die tatsächliche Lage entgegen aller anders lautenden Beteuerungen aus den Reihen der deutschen Volksgruppe bzw. der Politik in Berlin dar. So besitzen gemäß Artikel 20 des deutsch-polnischen Nachbarschaftsvertrages vom 17.6.1991 die Angehörigen der deutschen Volksgruppe in der Republik Polen das Recht, eigene Bildungseinrichtungen zu unterhalten. Gem. Art. 21 werden auch Fördermaßnahmen für den Unterricht in der deutschen Muttersprache vereinbart. Bis heute gibt es dort jedoch keine muttersprachlichen deutschen Kindergärten und Grundschulen. In den Jahren des Kommunismus wurde Deutsch als Umgangssprache verboten und deren Verwendung hart bestraft. Dies hat zu einer Zurückdrängung der deutschen Sprache geführt.

Mangelhafte Anwendung der Europäischen Charta der Regional- u. Minderheitensprachen in der Republik Polen

In einem Bericht des Europarats vom 7.12.2011 hat ein Sachverständigengremium seine Einschätzungen zur Anwendung der „Europäischen Charta der Regional- und Minderheitensprachen" in der Republik Polen vorgelegt.

In dem Bericht werden verschiedene Mängel im System der finanziellen Förderung und der institutionellen Beantragung von deutschen muttersprachlichen Vor- und Grundschulen aufgelistet. So erhielten etwa bilinguale bzw. deutsche Kindergärten und Grundschulen, wenn es sie denn gäbe, umso weniger staatliche Förderung, je größer ihre Schülerzahl sei. Dies würde Gemeinden, in deren Trägerschaft die Bildungseinrichtungen stünden, dazu anhalten, deutsche muttersprachliche Bildung nur in möglichst kleinem Rahmen anzubieten. Es wird zudem festgestellt, daß es keine Vor- und Grundschulen gibt, in denen Deutsch alleinige Unterrichtssprache ist. Weiterhin legt der Europarat offen, daß die Republik Polen wesentliche Punkte der Charta für ihr Staatsgebiet nicht gelten lasse. Der Europarat fordert ganz im Sinne der von der AGMO e.V. thematisierten, moralisch gebotenen „positiven Diskriminierung" der deutschen Volksgruppe durch die Republik Polen, daß der Zugang zu rein deutschsprachiger Vor- und Grundschulbildung unabhängig von Anträgen der Eltern betroffener Kinder gewährleistet werden muß.

Der Vorstand der AGMO e.V. sieht sich durch die zentralen Aussagen des Expertengremiums vollumfänglich bestätigt: Der Bericht des Europarats zeigt die verschiedenen Aspekte des Mangels im Bereich der deutschen, muttersprachlichen Vor- und Grundschulbildung deutlich auf. Durch das Dokument wird der Zusammenhang zwischen gesellschaftlicher Situation bzw. Akzeptanz der deutschen Volksgruppe, dem Bewußtsein ihrer Angehörigen und dem Verhalten staatlicher Stellen sowie politischer Entscheidungsträger in der Republik Polen offenbar. Deshalb müßten deutsche Eltern von den Behörden gezielt ermutigt werden, ihre Kinder an den vom polnischen Staat einzurichtenden deutschen Vor- und Grundschulen anzumelden. Ein derartiges Vorgehen würde auch ganz der Intention der vor knapp einem Jahr vom Deutschen Bundestag einstimmig abgelehnten Petition der AGMO e.V. entsprechen.

Weitere Informationen: www.agmo.de

Vorweihnachtsfeier in Elbing, Westpreußen

Weihnachtsprojekte – AGMO e.V. unterstützt deutsche Vereinigungen

So wie in den letzten Jahren üblich und in der Weihnachtsausgabe von AGMO-Intern beschrieben, haben wir auch zu Weihnachten 2011 dank unserer Spender, Förderer und Mitglieder zahlreiche Nikolaus- und Barbarafeiern, Advents- und Weihnachtsliederwettbewerbe von Ortsgruppen des Deutschen Freundschaftskreises (DFK) unterstützt. Unter anderem konnten die DFK-Ortsgruppen in Ratibor-Studen, Breitenmarkt, Gleiwitz-Gröling und Flößingen bei der Durchführung ihrer weihnachtlichen Veranstaltungen gefördert werden. Der AGMO e.V. ist es besonders wichtig, wenn gerade zum betont familiären Fest der Geburt Christi die deutsche Sprache in den deutschen Vereinigungen östlich von Oder und Neiße die ihr angemessene Rolle einnehmen kann. So verbindet sich mit den anheimelnden Bildern vom Jahresende und –wechsel, daß diese Stimmung Kinder wie erwachsene Mitglieder des Deutschen Freundschaftskreises auch während des weiteren Verlaufs des Jahres begleiten möge, so daß die deutsche Muttersprache auch im Alltag zu einem wesentlichen Kommunikations- und Identifikationsmittel werden kann.

Die AGMO e.V. steht bei diesen Bemühungen wie immer an der Seite der Basis der Deutschen Volksgruppe in der Republik Polen und bittet dafür um Ihre Unterstützung unter dem Stichwort: **„Projekte 2012"**.

„Osaka-Studie“ stützt Bildungsvorhaben der AGMO e.V.

Nach mehreren Monaten konnte die AGMO e.V. nun endlich die deutschsprachige Fassung einer in Schlesien präsentierten soziologischen Untersuchung von Mitgliedern der Sozial-Kulturellen Gesellschaft der Deutschen im Oppelner Schlesien (SKGD Oppeln) erhalten. Diese Studie soll bisher nur in polnischer Sprache vorgelegen haben, wurde aber bereits am 28.04.2011 im Rahmen einer Pressekonferenz in Gleiwitz der Öffentlichkeit vorgestellt.

Internationale und breit angelegte Untersuchung

Die Untersuchung wurde von der Universität Osaka in Japan, namentlich durch den Germanistikprofessor Hiroyouki Wagata, gemeinsam mit dem Haus für deutsch-polnische Zusammenarbeit (HdpZ) in den Jahren 2009 und 2010 unter der wissenschaftlichen Leitung und Redaktion der polnischen Soziologin Prof. Dr. Danuta Berlinska vom Schlesischen Institut in Oppeln durchgeführt. Nach wissenschaftlichen Kriterien und durch die Anleitung von Prof. Dr. Berlinska wurden aus den Mitgliedern der SKGD Oppeln 500 zu befragende Personen ausgesucht.

Ergebnisse bestätigen Forderungen der AGMO e.V.

Die Ergebnisse der Untersuchung bestätigen weitestgehend die in den letzten Jahren verfolgten Ziele und Forderungen der AGMO e.V. Die Studie erläutert, wie sich die ethnische und nationale Identität eines Menschen bereits in den Kindheitsjahren herausbildet. Dies zugrunde gelegt, macht es für die AGMO e.V. unmöglich, sich mit dem allseits propagierten „Konzept“ einer sogenannten Zweisprachigkeit in der schulischen Ausbildung der Deutschen in der Republik Polen zufrieden zu geben. Bilingualität läuft, wie uns die Erfahrungen der letzten Jahrzehnte lehren, de facto zumeist darauf hinaus, daß Polnisch geschrieben bzw. geredet und ins Deutsche lediglich übersetzt wird.

Deutsch als Muttersprache (DaM) stark rückläufig

Einen weiteren Beweis für die negativen Folgen des vollständigen Fehlens deutscher Kindergärten und Grundschulen sieht die AGMO e.V. darin, daß zwar immerhin noch 39 % der Mitglieder der SKGD Oppeln Deutsch als ihre Muttersprache bezeichnen. Doch was, so die drängende Frage, ist mit den übrigen 61 % der organisierten Deutschen? Zudem differenziert die Zahl sehr stark nach verschiedenen Altersgruppen. So bezeichnen in der Gruppe der über 75jährigen, die Anfang der 1940er Jahre noch eine deutsche Volksschule in Oberschlesien besucht haben, mehr als vier Fünftel die deutsche Sprache als ihre Muttersprache. In der Enkelgeneration der 35- bis 44jährigen, die nie deutschen Schulunterricht geschweige denn einen deutschen Kindergarten oder eine deutsche Grundschule besuchen konnten und deren Eltern das Deutsche nur unzureichend sprechen, reduziert sich die Zahl der Muttersprachler auf weniger als fünf Prozent. Die Deutschen im Bezirk Schlesien (Kattowitz) und in den nördlichen Gebieten wurden bei der Untersuchung nicht berücksichtigt.

Deutsche Version nur aus Japan

Die AGMO e.V. dankt Professor Wagata ausdrücklich für seine Kooperationsbereitschaft. Seine Bereitschaft, sich mit der AGMO e.V. auszutauschen, macht eine Verbreitung der Studie in deutscher Sprache erst möglich, nachdem entsprechende Anfragen beim Dachverband der Deutschen, dem Verband der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften (VdG), und beim Herausgeber der Studie, dem Haus für deutsch-polnische Zusammenarbeit (HdpZ) in Oppeln und Gleiwitz, ergebnislos verlaufen waren.

Sinn und Zweck der Konzepte „Deutsch als Muttersprache“ und „Deutsch als Minderheitensprache“

Somit stellt sich für die AGMO e.V. die Frage, weshalb seitens der Verantwortungsträger der deutschen Volksgruppe und der bundesdeutschen Botschaft in der Republik Polen mehr denn je von „Deutsch als Minderheitensprache“ (DaMi) und nicht mehr von „Deutsch als Muttersprache“ (DaM) die Rede ist? Hat man das Ziel einer Identitätsfestigung bzw. Wiedererlangung dieser Identität durch Bindung an die deutsche Muttersprache zwischenzeitlich aufgegeben? Soll der deutschen Volksgruppe in der Republik Polen sprachlich und damit im Endeffekt auch kulturell sowie in der Folge politisch der Status einer „Gruppe des deutschen (Staats-)Volkes“ (Volksgruppe) abgesprochen werden?

Es verheißt aus Sicht des Vorstandes der AGMO e.V. in diesem Zusammenhang nur wenig Gutes, wenn Anfragen mit der Bitte um Auskunft über die Ergebnisse eines sogar in Zeitungen und im Radio beworbenen sog. „Runden Tisches – Deutsch als Minderheitensprache“, der am 25.08.2011 tagte, nicht oder nur abschlägig beantwortet werden. Die Tagung sei eine interne Arbeitssitzung gewesen, deren Ergebnisse daher nicht der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden könnten, lautete unisono die Auskunft der angefragten Einrichtungen und Behörden.

Die Frage des Erwerbs der deutschen Sprache als Muttersprache und die dazu notwendigen Schritte sollten nach Auffassung der AGMO e.V. nicht hinter verschlossenen Türen besprochen, sondern vielmehr in einer breiten Diskussion der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Samstagsschule in Groß Strehlitz, Oberschlesien

Vielfältige Impressionen – Vertreter der AGMO e.V. in Breslau und Oppeln

Vertreter der AGMO e.V. besuchten am 15. November 2011 den Festakt anläßlich der Gründung der staatlichen, preußischen Universität Breslau vor 200 Jahren. Bei den Ansprachen während der mit großem Pomp inszenierten Feierstunde fiel vor allem ins Auge, wie sehr deutsche Redner darum bemüht waren, auf historisch schwierige Aspekte der deutschen und polnischen Geschichte „einzugehen“. Gesichtspunkte, die zumindest in den Redebeiträgen polnischer Vertreter keine oder nur eine marginale Rolle spielten.

Gespräch beim deutschen Generalkonsul in Breslau

Tags zuvor stand ein Gespräch beim neuen Generalkonsul der Bundesrepublik Deutschland in Breslau, Dr. Gottfried Zeitz, auf dem Programm. Dr. Zeitz sei dafür gedankt, daß er sich am Tage, bevor Bundespräsident Christian Wulff der alten schlesischen Provinzhauptstadt seine Aufwartung machte, die Zeit zum Empfang der AGMO-Vertreter Tobias Körfer und Stephan Krüger nahm. Eingangs schilderte Körfer die Arbeit der AGMO e.V. und ging auch auf Schwierigkeiten betreffend die Sprach- und Identitätsproblematik der deutschen Volksgruppe in der Republik Polen ein. Generalkonsul Dr. Zeitz schilderte die Lage aus seiner Sicht und unter den Eindrücken, die er bei den ersten Terminen in seiner neuen Funktion gewonnen habe. Am Ende eines interessanten und abwechslungsreichen Meinungsaustauschs kam man insofern überein, sich zukünftig bei schwierigen Fragen und konkreten Einzelfällen, erinnert sei hier noch einmal an die bilinguale Grundschule in Ratibor-Studen, auszutauschen und zusammen an der Erarbeitung von Lösungsansätzen mitzuwirken.

Buchvorstellung des Hauses der deutsch-polnischen Zusammenarbeit (HdpZ) in Oppeln

Am Abend desselben Tages nahmen die beiden AGMO-Vorstandsmitglieder Körfer und Krüger die Gelegenheit wahr, an der Vorstellung eines Buches über die wechselhafte Geschichte Oberschlesiens, die im Sitzungssaal des Oppelner Regionalparlaments stattfand, teilzunehmen.
Das Buch, dessen Herausgabe vom HdpZ in den letzten zehn Jahren verantwortlich begleitet wurde, enthält insgesamt 28 Artikel deutscher, polnischer und tschechischer Historiker. Elf davon stammen aus der Bundesrepublik Deutschland. So ist nicht zu verstehen, aus welchem Grunde das Buch ausschließlich in polnischer Sprache erschien. Hier wurde offenbar das immer wieder gepredigte Konzept der sogenannten „Bilingualität“ selbst von deren sonstigen Befürwortern nicht mehr unterstützt.

Präsentation fast ausschließlich in polnischer Sprache

Auch wenn es für den unvoreingenommen Betrachter merkwürdig anmutete, so wirkte es nicht wenig befremdlich, daß ebenfalls die Präsentation des Sammelbandes bis auf zwei Beträge von bundesdeutschen Historikern auf Polnisch erfolgte. Dies gilt umso mehr, als kaum jemand aus dem Publikum die zur Verfügung stehende Simultandolmetscheranlage in Anspruch nahm, mithin die meisten Zuhörer neben der polnischen auch die deutsche Sprache ausreichend verstanden haben dürften.

DFK-Ortsgruppen sind vorbildlich – AGMO e.V. steht weiterhin an der Seite der Basis

Vor diesem Hintergrund möchte die AGMO e.V. daran erinnern, wie wichtig für die durch die Spitzenverbände der deutschen Volksgruppe in der Republik Polen eingeforderte breitere gesellschaftliche Akzeptanz der Deutschen östlich von Oder und Neiße auch das selbstbewußte Bekenntnis zur eigenen Sprache und Kultur ist.
Zahlreiche Ortsgruppen des Deutschen Freundschaftskreises (DFK), bei vielen Projekten von der AGMO e.V. maßgeblich unterstützt, zeigen in ihren Bemühungen, die deutsche Sprache als Muttersprache wiederzuerlangen, wie man dabei vorgehen muß. Es wäre den Verbandsspitzen zu wünschen, sie nähmen sich ein Beispiel an der eigenen, teils hervorragende Arbeit leistenden Basis.

AGMO-Vorstandsmitglied in den Bundesvorstand der OMV gewählt

Der Vorstand der AGMO e.V. freut sich darüber, daß mit Stephan Krüger aus Köln eines seiner Mitglieder bei der zurückliegenden Bundesdelgiertenversammlung der Ost- und Mitteldeutschen Vereinigung in der CDU/CSU (OMV) in deren Bundesvorstand gewählt worden ist. Nunmehr gehören zwei AGMO-Mitglieder diesem Gremium an.
Stephan Krüger, da ist sich die AGMO e.V. sicher, wird die Arbeit der OMV in vielfältiger Weise mit seinen auch durch die Tätigkeit bei der AGMO e.V. vertieften Kenntnissen bereichern. Entsprechend dem Antrag zur Schaffung deutscher Kindergärten und Grundschulen für die deutsche Volksgruppe in der Republik Polen, der bei dieser Gelegenheit verabschiedet wurde, muß jetzt ein Schwerpunkt der OMV der Einsatz für die Rechte unserer deutschen Landsleute östlich von Oder und Neiße sein. Stephan Krüger kann dabei auf seine Expertise im Zusammenhang mit der Erstellung der AGMO-Studie über die Lage der bilingualen Grundschule in Ratibor-Studen zurückgreifen.

Die Mitgliederversammlung der AGMO e. V. wird am 28.4.2012 ab 11.00 Uhr in Bonn stattfinden. Einladungen mit der Tagesordnung werden rechtzeitig an die Mitglieder verschickt.

Impressum

Herausgeber:
AGMO e.V. - Breite Str. 25 - 53111 Bonn
Tel. 0228/636859 Fax 0228/690420
e-Post: info@agmo.de Internet: www.agmo.de
V.i.S.d.P. Tobias Körfer

Die Eigentums- und Urheberrechte von Fotos und Texten liegen bei der AGMO e.V. Vor einer Veröffentlichung von veränderten Ursprungstexten ist schriftliche Zustimmung einzuholen. Abdruck nur mit Quellenangabe (AGMO e.V.), Belegexemplar erbeten.